eitung für das Dilltal.

lich nadmittage, mit pierteljährlich ohne pierteljährlich ohne 1,95. Bejtellungen gen bie Wejchäftsfiele, famtlide Bojtanftalten.

Amtisches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag fier Buchdruckerel E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäffestelle: Schwistrasse t. . Jerneur: Dillenburg ftr. 24.

Anfertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeile 15 3, die Reflamen-zeile 40 3. Bei underandert. Wiederholungs - Aufnahmen entfprechenber Rabatt, für umfangreichere Auftrage gunftige Beilen - Abidluffe. Offertengeichen ob. Must, burch bie Grp. 25 3.

76. Inhugana

Amtlicher Ceil.

Te für Binterbliebene adigte hat beichloffen, die Sinterbliebenen

verteidiger auszudehtgeltlich zur Seite zu ihender der guriorgenene ist der Unterzeichnete, ender und für die Dauer des Krieges geschäfts-Borfinender ift herr Dekonomierat Burhenne in Das Baro befindet fich im Umtegebaube ber miffion für die Guterfonfolidation hier. Alle feien auf Diefe Ginrichtung aufmertfam gemacht. burg, ben 7. Juni 1916.

Der Königl. Landrat.

Derkauf von Salatolerfat.

erben in letter Beit Salatolerfagbrabarate auf ben n gebracht, welche nach ihrer Zusammenstellung n Rährwert sind, in größeren Mengen genossen heitefcablich wirfen tonnen. Die herftellung Bertauf bon berartigen Braparaten ift nach ben Bestimmungen (§ 10 bes Rahrungsmittelgesetes Mai 1879) strafbar. Die Bevölferung wird vor bem bringend gewarnt. aburg, ben 7. Juni 1916.

Der Königl. Landrat.

Bekanntmachung.

Babl bes Karl Gobel von Oberichelb jum Beigebiefer Gemeinde ist von mir bestätigt worden. mburg, den 5. Juni 1916.

Der Ronigl. Banbrat.

Nichtamtlicher Ceil.

Preussischer Landtag. Hbgeordnetenbaus.

(Sigung bom 9. Juni). Dans nahm ben bon fämtlichen bürgerlichen Barteien en Antrag auf Kriegsbeihilfen für Beoch furger Debatte an.

Frage ber Behandlung auswärtiger Angestiten durch die einzelstaatlichen Barlamente it einem gang turgen Bericht erfebigt, bem eine Ge-

profibent bes Staatsministeriums b. Breitenbach ber gegenwaartige Beitpunkt fei nicht geeignet, terung fortgufegen und weitergufpinnen, weil fie Minis gegenseitigen Bertrauens zwischen Regierung mbtag nicht fördern und stärken würde. Der Wille lege, den wir durch die Tat hunderfältig bewiesen rube auf Rraften, unter benen bas Bertrauen gwis gierung und Bolt an erfter Stelle fteben.

af wurde bie nachfte Sigung auf Samstag, ben ni feitgesett.

Die Mahrheit von Verdun.

Barometer des frangöfifchen Barlaments fteht auf Aber fein reinigendes Gewitter wie im beutiden bricht los, fonbern eine ichleichende Krife berbi Bertrauen und ein furchtbarer Drud laftet auf ben Bie anno 70, als es mit Frankreich zu Ende keint auch diesmal durch die Laune des Zusalls namens Favre eine Rolle zu spielen. Der heutige wert Fabre. Diefer Ramensbetter des "großen" but es fertig gebracht, Briand, ben Minifter mit ber Bezierung zwang, sich — bemnächt — über Berbun

sum 16. Juni gelang es bem Ministerpräfibenten, feift zu verschaffen. Am 16. Juni muß er Rechenblegen über "die Bahrheit von Berdun", über die de Borbereitung der Berteidigung, über "be-Radlaffigfeiten und Unborfichtigfeiten, die für unmangelhafte Biberftandsbedingungen und besenblich blutigere Berlufte gur Folge hatten". Es Endenbode gesucht und Aristide Briand fann sich dag auch er bereits auf ber schwarzen Lifte fteht. tigung des 16. Juni wird ihn nicht vor den fagen, die man bereits eifrig fpitt und was bis Juni fich noch alles bor Berbun abspielen mag, ber himmel und ber Gott ber Schlachten. Es fteht blecht mit jenem amtlichen Frankreich, das auf die be Anfrage bom 31. Juli 1914, ob es fich im mes deutsch-ruffischen Krieges neutral berhalten Die Antwort erteilte, daß es tun werde, was ihm feine

gericien. In vierzigiahriger Friedensman bon Deutschland oft und oft berfucht, ben golbene Bruden gu bauen, damit fie fich ab-Don ber Revandepolitit. Es war ver-Der Lothringer Poincarce war der lette , ben fie gegen uns ausspielten. Ihre Blutbas Ergebnis. Manche Bevolferungspolitifer find bag ber Riebergang Frankreichs von ber Erberruhrt, die es nach ben Blutabzahfungen ber olutionen durch die napoleonischen Kriege erbağ es den Ruhm dieser Kriege mit seiner Lebens-At hat. Bei aller Achtung vor der Tapferkeit sofen – Ruhm ist im jetigen Kriege für ste nicht

u erwerben, wohl aber verlieren fie, und das wiffen fie ichon selbst, ihre Weltstellung als große Ration.

Samstag, ben 10. Juni 1916

Monat um Monat bonnern Die Geschütze bor Berbun, Stellung um Stellung ber Frangofen brodelt von ihrem letten Riefenbrudentopf ab. Der Schnitter Tob halt furchtbare Ernte. "Wir wollen die Wahrheit!" schreit ein Albert Habre seiner Regierung entgegen. Genügt nicht der — beutsche Heeresbericht? Daß auch Deutschland die Ent-scheidung und damit hoffentlich einen baldigen Frieden ersehnt, wer wollte es nicht begreifen? Wer Deutschland hat feinerlei Anlaß, ihn bringender zu wilnichen als irgendeine andere Macht, feinerlei Grund, ihn früher gu betreiben als irgendeiner feiner Feinde. Es fchickt teine Unterhandler aus, es erbittet feine Bermittlung, es tann im Bertrauen auf seine Kraft gelassen abwarten, bis seine Widersacher bie hoffnung aufgeben, die fie begen ober vorspiegeln, die hoff-nung, dem Deutschen Reich einen Frieden aufgugtvingen. Richt milde und murbe ift Deutschland, sondern entichlof-fen, um jeden Breis burchzuhalten, bis jum ehrenvollen Ende. Die Frangofen tonnen fich beruhigen, ihrer wird nicht bergeffen, auch wenn man bet ben Erörterungen über ben hauptfeind und bie Ariegsziele fie nicht fonderlich berborgehoben hat. Man ift ber Raubzüge eingebent, die fie in der Bergangenheit auf beutidem Boben unternommen haben; man ift fich ihrer Blane für die gutunft bewußt. Ginmal muß das "Ronto Frantreichs" abgefchloffen werden, einmal biefer gemerbemäßige großenwahnberaufchte Unheilstifter unschädlich gemacht werben, und wenn nicht alle Zeichen trügen, ist die Stunde bazu nicht mehr fern. Wenn es die "große Nation" nicht fertig bringt, fich aus der Umflammerung der fie beherrschenden Zufunft aus eigener Rraft zu befreien, wenn es unfahig ift, gur Befinnung und Gelbsteintebr gu tommen, bann ift fie reif gum Untergange, bann hat fie bas Gericht an fich felbft bollgogen.

Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 9. Juni. (Amtlich.)

Weftlider Kriegsichauplat:

Unfere Artillerie brachte bet Libons (fübweftlich von Beronne) feindliche Munitionslager gur Entgündung; fie beschoft feindliche Lager und Truppentransporte am Bahnhof Suippes (in ber Champagne) und hatte auf bem meftlichen Maasufer fichtlich gute Erfolge gegen fran-gofische Batterien, sowie gegen Infanterie- und Kraftwagen-

Rechts ber Daas ichreitet ber Rampf für uns gunftig fort. Feindliche, mit ftarten Rraften geführte Gegenangriffe am Gehoft Thiaumont und zwischen Chapitrewald und ber Fefte Baug brachen ausnahms

los unter ichwerer feindlicher Ginbufe gufammen. In ben Bogefen, öftlich von St. Die, gelang es, burch Minensprengungen ausgebehnte Teile ber feinblichen Graben ju gerftoren.

Beftlicher und Balkan Kriegsichauplas: Bei ben beutichen Truppen feine Beranderung. Dberfte Seeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 9. Juni. (B.B.) Amtlich wird berlautbart:

Auffifder Kriegsichauplat: Die Rampfe im Rorben waren gestern weniger heftig. Bei Kolft, nördlich von Rowo's Aleksiniec, nordöstlich von Tarnopol und am Dujestr wurden ruffifche Angriffe unter ichweren feindlichen Berluften abgeichlagen. Un der beffarabifchen Grenze herricht Ruhe.

Italienifder Kriegsichauplat: Auf ber Sochfläche bon Miago eroberten unfere Truppen ben Monte Gifemol und nordlich bes Monte Meletta ben bon Alpint ftart beseiten Monte Cascelgumberto. Unfere ichweren Mörfer haben bas Gener gegen ben Monte Liffer, bas westliche Bangerwert bes befestigten Raumes bon Brimolano eröffnet. Die Bahl ber gefangenen Stallener hat fich um 28 Offigiere und 550 Mann, unfere Beute um 5 Mafchinengewehre erhöht. Unfere Darin eflieger belegten bie Bahnanlagen bon Bortogruaro, Latis jana, Balla, Zwolo, ben Binnenhafen bon Grado und eine feindliche Seeflugzeugstation ausgiebig mit Bomben. Unfere Landflieger warfen auf die Bahnhöfe bon Schio und Biobone

Sudöftlicher Kriegsichauplat: Unberanbert.

Der türkifche amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 9. Juni. (B.B.) Amtlicher Be-richt: An ber Frakfront ift die Lage unberandert. — Un ber Rautafusfront fanben geftern feine wichtigen Unternehmungen fatt, abgesehen bon unbebeutenben Batrouil-Ien- und Borpoftengefechten auf einigen Abschnitten ber Gront. Um linten Glügel wurde ein überrafchender Angriff, den ber Seind mit ichwachen Rraften unternahm, mit Berluften für ben Geind abgeschlagen. - Wir berjagten aus bem Gebiet ber Meerengen swei feindliche Fluggenge, die über Gebbül-Bahr und Kum-Kale flogen. Ein Patwuissenboot des Fein-bes, das versuchte, sich seuch Aba zu nähern, wurde von zwei unserer Artilleriegeschosse getroffen und mußte sich auf die hohe See zurudziehen, nachdem es einen Erwiderungs-schuß abgeseuert hatte. — An der Front bei Aden wurden zwei feindliche Flugzeuge burch unfer Feuer beschädigt und abge-

Konftantinopel, 9. Juni. (18.B.) Das Sauptquartier teilt mit: An der Frakfront feine wesentliche Beranberung. - An ber Rantafusfront fiel auf bem rechten Flügel nichts vor. Im Bentrum Feuergesecht ber Infanterie. Muf bem linten Glügel machte eine unferer Abteilungen einen heftigen Teuerüberfall auf ichangenbe, feindliche Truppen, ber-

trieb fie aus ihren Stellungen und befegte biefe. anderen Fronten feine Melbung bon Bedeutung.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Der frangofische amtliche Bericht bom 8. Juni lautet: Rachmittags: In ben Argonnen brachten bie Deutschen an ber Sobe 285 bei haute Chebauchee eine Mine sur Explosion, ohne Schaden angurichten. Die Frangofen befetten ben Gubrand bes Sprengtrichters. Um linten Ufer ber Maas bauert bie Beschiegung ber zweiten frangofischen Linie mit Unterbrechungen an. Auf bem rechten Ufer find die Artillerielampfe in Gegend von Thiaumont und Dougumont fehr heftig. Rach fiebentägigen hartnädigen Rämpfen gegen immer erneuerte Sturmtruppen langte bie Bejagung am Enbe ihrer Kraft an und konnte ben Feind nicht mehr baran hindern, das durch die rasende Beschiefung völlig zerstörte Bert gu befegen; die Frangofen halten die unmittelbare Umgebung und bie Graben rechts und links vom Fort, bor benen alle beutschen Angriffe burch unfer Feuer bereitelt wurden. Der Artifleriefampf am hartmanneweilertopf bleibt febr lebbaft. - Abenbe: Auf bem linten Maasufer bauerte die lebhafte Artillerietätigkeit im Abidmitt ber Sobe 304 und in ber Wegend von Chattancourt an. Auf bem rechten Ufer richtete ber Geind nach beftiger Beschiefung mehrere Angriffe nach einander gegen unfere Stellungen westlich und oftlich bes Thiaumont-Gehöftes. Alle Angriffe icheiterten in unferem Spert- und Majdinengewehrfeuer, Deftige Beichiegung in Gegend westlich bon Bont-a-Mouffon, zeitweilige Beichiefung auf ber übrigen Gront. - Belgifcher Bericht: Die gegenseitige Beichiegung erreichte an berichiebenen Buntten der belgischen Front große heftigfeit.

Der englische amtliche Bericht bom 8. Juni lautet: In ben letten 24 Stunden betrüchtliche Minen- und Artillerietätigkeit, besonders zwischen Binth und bem Ranal bon La Baffee, wo feche Minen mit für die Briten gunftigen Ergebniffen explodierten. Die Lage bei Hooge ift unberandert. Seute fanden feine Infanteriefampfe ftatt.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 8. Juni lautet: Westfront: Die Offenfibe unferer Trupben bon Rowno in Richtung auf Rowel nimmt ihren Fortgang. Der geschlagene Teinb wird berfolgt. Die Stellungen bei Bud murben nach Rampi genommen und bie Stadt befett. An einigen Stellen erreichten unfere Truppen nicht nur ben Inoa- und Stripaabschnitt, sondern trugen ihren Angriff noch darüber hinaus. An der unteren Stripa nahm unfere Infanterie mit Artilferieunterstützung in energischem Stoft die ftarten Befesti-gungen in der Linie Trhbuchowd (5 fem. fudostlich Buczacz): Jaslowicz und frieg bis gur Strypa bor. Außer ben 40 000 Gefangenen an Beute, Die geftern gemelbet wurden, find wieberum im Laufe bes geftrigen Rampfes 58 Offigiere und etwa 11 000 Solbaten gefangen. Wir erbeuteten weiter eine Anzahl Geichütze und Maschinengewehre, die jedoch noch nicht gegahlt find. Gerner fielen und ein Waffenlager, Gelbtuchen und Fernsprechgerate in die Sande. Das Ergebnis ber Rampfe bom 4. bis jum 7 Juni in Wolhhnien und Galigien fann nach ben erzielten Erfolgen als ein bedeutender Sieg un-ferer Baffen angesehen werben. Es gelang ihnen, in der ftarten feindlichen Front ein tiefes Loch ju ichlagen. Im Seengebiet und sublich von Dunaburg an einigen Stellen hestiges Gewehrseuer. Die Deutschen vereinigten ihr Artif-lerieseuer auf ben Brüdentopf von Uerriff. Dertliche Angriffsberfuche ber Deutschen füblich bon Smorgon wurden burch unfer Feuer abgewiesen. Gublich von Krewo machte die feindliche Artillerie Feuerüberfalle auf unfere Stellungen. Rantajus: Die Lage ift unberandert.

Dom füdlichen Kriegsichauplag.

Bugano, 9. Juni. Wegen bie Feftungetommanbanten bon Arfiero und Afiago ift, den Mailander Beitungen gufolge, ein friegegerichtliches Berfah ren eingeleitet worben wegen nachträglich feitgestellter ungenfigenber Borbereitungen jum Biberftand ber beiben Gpertfeitungen.

Bugano, 9. Juni. Ungeachtet bes behördlichen Berfammlungeberbotes für die Tauer der Kammertagung beruft Die fogialiftifche Bartet von Rom und Bororten für die Bfingfttage aber 25 Raffenberfammlungen bes arbeitenben Bolfes ein zweds Demonstrationstundgebung gegen bie Fortjegung bes Rrieges.

Bafel, 9. Juni. Der Baster Anzeiger ichreibt: Die Bfterreichtiche Offenfibe im Trentino hat in ben legten 14 Tagen jo rapibe und weittragende Forts dritte gemacht, wie man es nicht erwartet haben mochte. Die umfichtigen Borbereitungen ber Operationen gwingen uns in gleicher Beije Bewunderungen ab, wie die gabe Ausbauer ber Truppen, die fie durchgeführt haben. Alle privaten Melbungen aus Oberitalien bestätigen die Mucht ber Bivilbevolferung und auch ber Bivifbehörben aus ben bon ber weiteren öfterreichischen Invafion bedrohten italienischen Gebieten.

Dom füdöftlichen Kriegsichauplas.

Mmfterdam, 9. Juni. (B.B.) Ginem hiefigen Blatt wird aus London gemelbet: Der Korrespondent der "Times" aus Betersburg berichtet, man gebe in bortigen amtlichen Breifen offen gu, bag bie Ruffen ihre legten Erfolge mit ichweren Berluften ertaufen muften.

Czernowin, 9. Juni. (I.U.) Ruffifche Gefangene und Berwundete Magen fluchend und weinend ihre Offigiere an, baß fie die Mannichaften in ben ficheren Tob treiben. Beim Bormarich, jo jagt ein ruffifcher Gefangener aus, ichließen wir die Augen, um uns ben granenhaften Anblid gu erfparen und und bem Schidfal gu überlaffen. Unter ben gefangenen und bermundeten Ruffen befinden fich beutiche Roloniften und Rumanen aus Beffarabien. Rorbofilich bon Czerno-

wig tamen in den letten Tagen der Artilleriefampfe immer neue Truppenmaffen ruffifchen Rachichubes beran. Immerhin ift, nach ben Ausfagen ber Gefangenen, angunehmen, bag ber Beind famtliche ihm berfügbaren Referben berangog, sobaß eine Ericop fung feines gangen Materials mit Rud-ficht auf die Lange ber Front in Balbe zu erwarten ift. Burich, 9. Juni. Der Tagesanzeiger ichreibt zur ruf-

fifden Offenfibe: Die gange Erfahrung bee Rrieges hat gelehrt, daß nicht im Einbruch, sondern im Durchbruch ber feindlichen Front allein der Erfolg jeder Offensibe liegt, und daß, wenn der Durchbruch nicht im erften Unlauf nach der demoralisierenden Einwirfung des Trommelfeners gelingt, wie erft jest wieber in Gubtirol, bie Fortfegung ber Sturme feine Musficht verfpricht. Rimmt man übrigens bie gewaltige Ausbehnung ber Front als Mafftab, fo haben bie ban ben Ruffen mitgeteilten Gefangenengiffern, wenn fie über-

haupt zutreffend sind, durchaus nichts siberraschendes an sich. Am fierdam, 10. Juni. (T.U.) Wie die "Times" berichten, melbet warf von Wiegand an die "World", daß die Ruffen ben Sauptteil ihrer Streitfrafte und Artillerie an ber Front Brobb. Czernowit zusammengezogen haben. An berichiebenen Buntten icheinen fie unermeglich biel Munition gu befigen. 3br Artifferiesener erinnerte an ben beutsch-ofterreichischen Durchbruch bei Gorlice und es scheint, bag die Ruffen Diefelbe Methobe anwenden, um burchgubrechen.

Der Krieg gur See.

Brügge, 9. Juni. (B.B.) Um 8. Juni morgens fand vor ber flandrifchen Rüfte ein Artisteriegefect auf große Entfernungen swifden beutiden Borpoftenbooten und feinblichen Monit oren und Berftorern ftatt. Diehrere unferer Gefchusfalben wurden als gut bedend beobachtet. Der Teind gog sich barauf in ber Richtung Duntirden gurud. Die beutiden Streitfrafte erlitten feinerlei Beichabigungen. Rachmittags wurde bon einem unferer Seefluggenge ein frango fliches Rampfflugboot abgeschoffen. Die 3n. faffen wurden bon einem unferer in der Rabe befindficen

Tauchboote aufgenommen und in den Hafen gebracht. Berlin, 9. Juni. (29, B.) Im Monat Mai wurden durch deutsche und öfterreichisch-ungarische Unterfechoote und Minen 56 Schiffe des Bierberbandes mit einem Bruttogehalt

bon 118500 Registertonnen verjenft. London, 9. Juni. (B(B.) Londs Agentur melbet: Der italienische Segler "Rofarie Madre" ift am 21. Mai

Saag, 10. Juni. (DIL) Die "Daift Rems" melden: Der englische Dampfer "Bhitift" (4397 Tonnen) wird von Blonds ale berlovon betrachtet.

Mäumung der nordafritanifden Befangenenlager.

Berlin, 9. Juni. (B.B. Amelich.) Die frangofifche Regierung hat durch eine neutrale Botichaft amtlich angefündigt, daß fie die beutsche Forderung, die friege- und gibilgefangenen Deutschen in Rordafrita nach Europa Burudguführen, jum großen Teile erfüllt hat ober in aller-nachster Beit erfüllen wird. Die Bibilgefangenen in Rorbafrita werden familich bie jum 10. Juni nach Frantreich verbracht mit alleiniger Ausnahme derer, die gerichtliche Strafen in Strafanftalten berbufen. Unter ben nach Europa gurudfehrenden Bibilgefangenen befinden fich auch die frufer in Dabomeh internierten. Bon etwa 10 000 Ariegsgefangenen in Nordafrita verbleibe bort nur ber fleinere Teil, wobon auf Aligier und Tunis rund 850 fommen. Co find Die fraftigften und arbeitefahigften Leute; fie follen bie begonnenen Arbeiten zu Ende führen. Alle übrigen, barunter famtliche Offiziere einschl. Feldwebelleutnants, febren nach Frankreich gurud. Der erfte Transport aus Da= roffo geht Anfang Juni, ein zweiter Ende Junt ab. Die Raumung von Tunis und Algier ift größtenteils durchgeführt worben. Das Ziel der verantwortlichen deutschen Stellen, namlid die bollige Raumung Rordafrifas bon allen friege- und zivilgefangenen Deutschen, bleibt felbftberftanblid unverändert.

Gin Angenzenge über Die Geefchlacht.

Samburg, 9. Juni. Bon einem an ber Geeichlacht im Ausgud bes Bangerichiffes "Difriesland" beteiligt geweienen Jahnrich jur Gee erhalt ber Berliner Bertreter bes hamburger Frembenblattes einen Bericht über ben Berlauf ber Schlacht. Der Bericht bringt gwar nicht mehr biel Reues bet, enthält aber doch einzelne auf eigener Beobachtung beruhende Tatfachen, die bemerkenswert find: Darnach wurde ber beutsche Borftog nach Rorben unternommen, um die engtifche Flotte gu treffen. Buerft famen "Biesbaben" und "Frankfurt" mit Borbuten ins Gefecht. Um 6.30 Uhr abende tam ber Sauptteil bes Feindes in Gicht: 4 Schlachtreuser unb 4 Heberbry annuable bom This beth. Das Wetter war fichtig und ber Wind uns gunftig, mabrend die Englander durch den eigenen Rauch etwas gehindert wurden. Spater allerdinge anderte fich bas infolge beranberten Rurfus jugunften ber Englander, wie benn ichon bon Beginn ber Tageszeit ab bas Sonnenlicht bem Teinde zugute tam, nicht une. Um 6.40 Uhr fielen auf 19 Stilometer Entfernung die erften Schuffe. Das feindliche Gefchwader murbe mit Galben jugebedt, in Bafferfaulen eingehüllt. 3ch habe berichiebene Brande beobachtet. Rach einer Stunde des Rampfes fadte der gweite bon den bier feindlichen Meberbreadnoughts achteraus. Bir waren noch immer in Riellinie. Rach eineinhalb Stunden bes Stampfes brehte ber Englander ab, um jedoch nach 20 Minuten burch fein uns weit überlegenes Gros berftartt gurudgutebren. Fortab war feine Artillerie uns an Bahl weit überlegen, nicht jeboch an Wirkungstraft. Der borgernichte Abend vermehrte die Unfichtigfeit. Gpater fette Regen ein. Babrend bes Befechtes haben wir uns dem Geinde bis auf 10 Rilometer genahert. Rein Schiff bon une ift mabrend bes Wefechtes gefunten. Auf ber "Biesbaden" beobachte-ten wir einen Brand an Ded. Bu Beginn bes Gefechtes ichoffen wir den englischen Zerfterer "G 31" ab. Um 10,30 Uhr trafen alle beutichen Schiffe der verschiedenen Geschwader gufammen. Gie fämtlich haben nur bom Bacbord aus getampft. Bis 11.30 Uhr bauerte ber Rampf fort, trop ber feindlichen Ueberlegenheit und trop der ichlechten Gicht. Die Sahl der feindlichen Treffer war gang gering, fast alle engliften Salven gingen gu weit ober gu furg, bagegen haben wir bei ben Englandern wiederholt Feuerfaulen beobachtet. Ein englischer Rreuger ber Achillestlaffe flog abends in die Luft. Unfere Großfampfichiffe waren noch bollftanbig, ale ber Feind unfere Schiffe ju überholen fuchte. Wir warfen bie Linie bon bem biober öftlichen Rurd ber Schlacht auf weitlich herum und senten unsere Torpebobootsflottillen gum Angriff an. Gie brachen bor und brudten bas englische Gros nach Rorben ab. Bei ber ingmiichen eingetretenen vollständigen Dunkelheit berloren mir baburch ben Teind aus ben Augen. Die Racht berging, ohne bag wir die feindlichen Geichwaber wieber gu Geficht betommen hatten. Während unfere Torpeboflottillen bas Schlachtfeld absuchten, warteten wir noch eine geitlang ver-

gebens, um bann ben Rurs nach Guben ju nehmen. Einzelne englische Bangerfreuger haben infolge ihrer größeren Geichwindigkeit uns zu folgen berfucht. Eine gange Ungahl brennender feindlicher Schiffe trieb an uns vorbei. Die "Bestfalen" führte, fie allein hat fechs eng-Lifthe Berftorer abgeschoffen, ift aber felbit überhaupt nicht beichabigt worden, fondern fonnte fofort in Borpoftenftellung geben. Um 215 Uhr beleuchteten die Scheinwerfer ber "Thuringen" auf nur 1200 Meter einen feindlichen Banger. Da auch er une gesehen haben muß, scheint er une fur einen Freund gehalten gu haben. Wir, d. b. die "Offriesland". "Friedrich ber Große" und "Thüringen", gaben teils mit schwerer, tells mit mittlerer Artillerie fünf Salben auf ihn ab. Er selbst konnte aus seinen beiben schweren Geschützturmen nur eine Salbe lofen, die aber fiber und hinvegging. Unfer Fener feste ihn berart in Brand, bag bie Daften bis jur Spine in Beigglut ftanben. Dann flog er in die Luft, und wir mußten Steuerbord abdreben, um und bor den Trummern ju fchugen, die durch die Luft flogen. Der Rampf felbft hatte nur zwei Dinuten gedauert. Bahrend der Seefchlacht habe ich beobachtet, daß die englischen 38.5-3tm.-Geichoffe Baffergarben in bie Luft warfen, die nach Meffung das Dreifache der Majthobe, also 150 Meter, erreichten. Die Englander haben im Gegenfat ju und nur wenig mit Mittelartillerie geschoffen, fast ausschließlich mit schweren Geschützen. Sie schoffen vorzüglich, aber fie find unferer Tenerwirkung nicht gewachsen. Bon 4 Uhr morgens an berrichte Ruhe, und alle unfere Schiffe waren auf bem Schauplay. Die Stimmung war begeiftert.

Bilhelmshaven, 9. Juni. Gin intereffantes Bilb bon ber Stimmung, wie fie unten im Beigraum ber beutschen Kriegsschiffe geherrscht hat, entwarfen zwei Heizer von dem Schlachtschiff "Kaifer". So erzählte der eine ansichaulich: "Mit normaler Fahrt liefen wir aus Bilhelmshaven, wie fo oft fcon, aus. Riemand abnte und wußte etwas babon, daß wir die Englander endlich einmal baden würden. Allmahlich wurde bie Fahrt gefteigert, und aus mancherlei Anzeichen schloß ich, daß irgend etwas im Gange fei. Blöglich wurde Alarm gefchlagen, und es tam der Befehl, mit außerfter Rraft gu laufen. Bas nur möglich war, holten wir aus den Maschinen heraus. Biele Stunden hindurch find wir mit 23 Seemeilen gelaufen, und tropbem hatten wir immer mehr Dampf als notwendig war. Der Manometerzeiger ftand immer fiber dem roten Strich. Wir waren zwar vollkommen abgeschloffen von dem, was brauhen vorging, alle Luken und Schotten waren um uns herum dicht zugemacht, aber wir haben gejubelt vor Freude, daß wir es jest den Englandern zeigen konnen. Einigemal hörten wir, wie Granaten gegen den Panger ichlugen, aber fie praliten ab. Wenn die Granaten um unfer Schiff berum in bas Baffer ichlugen, borten wir einen mertwürdig hell klingenden Ton. Dankbar waren wir vor allem unferem Kommandanten, daß er uns alle einkaufenden Radsrichten durchsagen ließ. Der Rohlenverbrauch war ungeheuer groß, und die Kohlen haben uns überhaupt biel Mabe gemacht, wenn die aufgeschichteten Saufen durch die Ericultterung bes Schiffes burcheinander fturgten. Gine tropische Glut herrschte im Heizeaum, obgleich die Bentilationen tadellos funktionierten. Bur Ueberlegung hatten wir nicht viel Beit, benn nur mit ber Aufbietung unferer ganzen Körperfraft konnten wir das Geforderte leiften. Für Getränke, die wir bei der großen Glut sehr notwendig brauchten, ift während der Schlacht immer geforgt worden. Auch für Rahrungemittel, nur haben wir mit ben Butterbroten Rug in ungeheuren Mengen ichluden muffen." Immer wieder rühmten die beiden Heizer als besondere Wohltat, daß der Rommandant an fie in ihrer Abgeschloffenheit dachte und es ihnen durch nachrichten ermöglichte, fich ein Bild von dem Gange des Kampfes machen zu können. "Um 12 Uhr nachts, als der Saubtfampf vorüber war," ergahlte ber Seiger weiter, "lieg uns unfer Kommandant an Ded fommen, damit wir uns die brennenden englischen Schiffe anfehen fonnten. 2018 wir in ben Seimathafen einliefen, fah bas ganze Geschwbear aus, als ob es von einem Manöver zurückfäme. Es war alles in Ordnung gebracht, und wir hatten une auch während ber Racht waschen fonnen. Bir find übrigens, nachdem wir Roblen genommen hatten, fofort wieber auf Borpoften geschickt worden."

Bafel, 9. Juni. (E.U.) Die "Basler Radrichten" melben aus London: Eine Zusaplifte für bie Berlufte an Schiffsoffizieren mabrend ber Geeichlacht beim Stagerrat enthält 72 Ramen, 24 bon verwundeten und 48 von bermißten Offigieren; Die Gefamtberfufte an Offigieren fibersteigen jest 500, barunter 3 vom Abmirafftab. — Während der Seefchlacht in der Rorbfee haben, wie Andentungen ber Dailh Expres" erfehen laffen, große Truppentransporte aus England nach Frankreich stattgefunden. Man fpricht bon 80 bis 90 Dampfern.

Am ft er bam, 9. Juni. "Dailh Telegraph" veröffent- licht folgende Lifte bon ben mit ben untergegangenen englifden Rriegofdiffen berlorenen Gummen: "Queen Mary" 2 Millionen 85 000 Pfund Sterling, "Indefatigable" 5 Millionen Pfund Sterling, "Indincible" 1,5 Millionen Pfund Sterling, "Defence" 1½ Millionen Pfund Sterling, "Warrior" und "Blad Prince" 7000 Pfund Sterling. Im Ganzen über 200 Mill. Mt., nur auf 6 Schiffen berloren. Auger Darmouth ift auch ber Safen von Loweftoft gesperrt,

da beide Safen voll beschädigter Kriegsschiffe liegen.
Berlin, 9. Juni. Die "Boss. 3tg." berichtet aus Amsterdam: Mit den untergegangenen englischen Kriegsschiffen sind folgende Summen versoren gegangen: "Queen Mary" 2 085 000 Pfund, "Indefatigable", 1,5 Millionen Pfund, "Indineible", 1,75 Millionen Pfund, "Defence", 1.5 Millionen Bfund, "Barrior" und "Blad Brince" 700 000 Bjund.

Gin neuer englischer Bericht.

Bafel, 9. Juni. Gin Rommunique ber britifden Abmiralität, bas Reuter berbreitet, befagt: Die bolländischen Morgenblätter bom 8. Juni beröffentlichen einen amtlichen deutschen Bericht über die Geefclacht in der Rordfee, der den Berluft des "Roftod" und der "Elbing" jugibt. Der Berluft der "Bommern" und "Frauenlob" wurde bereits im amtlichen beutschen Bericht vom 1. Juni mitgeteilt. Der amtliche beutiche Bericht wiederholt, bag ber "Barfbite", die "Brinceh Rohal", ber "Birmingham" und ber "Marlborough" berfentt worden feien. Dieje vier genannten Schiffe find jedoch nicht berfenft worben, fonbern befindenfichim Safenin Giderheit. Bur Biberlegung diefer falfchen Erklärung wiederholt die Erklärung

ber britifchen Momiralität bom 6. Juni: Dies ift falfch. London, 9. Juni. (B.B.) Die Momiralität macht bekannt, bag ber Berluft an Ded-Offizieren, Unteroffizieren und Mannichaften bon ber "Queen Darb" 1200 beträgt. Das Geheimnis um Ritchener.

Es ift vorläufig nur ein Gerucht, aber ein febr glaubhaftes, und es will nicht jur Rube kommen, nämlich

bağ Soratio Serbert Ritchener mit bem Sampfhire" nicht in der Racht vom 5. ans untergegangen ift, fondern ichon feche Tage Seeichlacht am Stagerrat. Für Diese um berschiedene Dinge, Ginmal die Tatsache, de "Hampschire" mit seiner ganzen Bemanny mouth stammt, woher seche abnliche Schiffe Geefchlacht ausgelaufen sind. Sodann ftellt fie bag noch fieben englifde Rriegeffit Geeichlacht bermigt werden, die in den be lichen Meldungen nicht zu finden sind. Sollte "Hampfhire" nicht zu diesen gehören? End es doch überaus auffällig, daß Kitcheners un nach Rufffand, nicht wie die früheren Gabrien bezu den Allijerten vorher angefündigt wurde affer Stiffe und ohne Sicherung, ohne Begle Aufflarungofdiffe ine Bert gefeht worben fein das Geriicht, also für eine Ruftlandfahrt, pricht Tatfache, baß Ritchener bon Leuten begleitet für Rufland ausgewählt gewesen gu fein ichein ber Bertreter bes britifchen Musmartigen 90 chaftsrat in Betersburg, che er bor einem 3 folger Bar Fronsides nach Sofia geschickt war San Frederik Donaldson befand fich feit nifcher Beirat im englischen Man diefer Mann Lord Ritch darauf ichließen, daßenitionsberforgung Ru die Begleitung Ritchen gestellt war, ist 'es Rreuger "Sampfbire" im seroand ber Grofflotte jum öftlichen Berbunder wollte, ftatt mutterfeelenallein burd a maffer gu fahren? Und liegt in diefer ? ber Schluffel fur bas Geheimnis, bas imme ber großen Geefchlacht ftedt, ber Schluffel fichten, die England mit feinem mifigludten am Cfagerraf an ber Ginbruchfteffe in bie Effe Roch ein unaufgeklärter Buntt: Warum foll g feine Ruglandreife gerade einen Bangerfremer haben? Solde "Aufmachung" beanfpruchte er als er gum "Refidenten am Ril" ernannt wurde, be brinern imponieren und fich in Ggene feigen m fuhr er ftets auf Paffagierichiffen (im Frieden auf deutschen Dampfern). Bon einem englischen foiff hatte er fich mahricheinlich bei Torpedie Muflaufen auf eine Dine retten fonnen, 20uf . sagterschiff war er viel sicherer als auf ein fchiff, bas ohne Warnung zu ben Fifchen gefolich kann. Warum foll alfo Ritchener, ber font fo Umfichtige (was Borbereitung und Organifation diesmal fo leichtfinnig und unvorsichtig ju Beil gen fein? Man fieht, es ftimmt etwas viel man auch die Umstände und Gründe wurdt eine gefonderte Ruglandfahrt fprechen. England rend bes nun bald givet Jahre mahrenden Ariege Beweife außerorbentlicher Berichlagenheit terlift in feinen amtlichen Berluftberichten ge man ju jedem Digtrauen berechtigt if Urt, wie über ben beutichen Geefieg guerft gefchie brudftildweise und verschleiert berichtet, endlich o gedroht wurde, läßt darauf schließen, daß an Moldungen fiber Kitcheners Untergang etwas nich nung ift. Es schwebt ein Geheimnis um den b "hampshire". Es stedt ein Ratfel in der angeb fion des britischen Kriegsministers. Man jage es vollständig gleichgültig fei, was Ritchener "Dampshire" vorhalte. Eine einsache Reise nach burg mare allerdings etwas für uns gleichgi wefen. Den Ruffen ift boch nicht mehr gu belfen. fich in Wolhhnien und Pobolien gu Ende berblute Diefes Bangerichiff! Diefes merfwürdige Zufan mit dem Aussaufen ber gefamten englischen Ble gemelbeten Umftande bes Untergange ber "Samb nicht recht stimmen! Der Fall ift würdig eines gehirnes, um entwirrt und enträtfelt gu werben. hüllung bes Geheimniffes um Ritchener burfte

gelöft werden. London, & Junt. (BB.) Die Abmiralitäts mit, daß ein Dedoffigier und 11 Mann von bet bei des "hambibire" am Abend auf einem Blog =

neuesten Kriegsziele Englands Klarheit schaffen ...

Herannahen des Kriegsendes befördern. Darum wigut und nühlich, nicht loder zu lassen. Das Rust

aller beit ber

D. b.

Bol wild

Mento

n he sold and a color of the co

London, 9. Juni. (BIB.) Die "Daith Beit et aus Remport: Die "Remport Borth" eröttert de antwortlichfeit für ben Tob Ritcheners. Das Blatt Das Schiff, das ihn nach Rugfand führte, trug Preftige und großen Gaftor in ber britifchen Mil Die Tatfache, daß es in der Ariegszone, die die Flotte mit llebermacht behauptete, berfentt werden gleichbiel, ob es burch eine Mine ober ein Torb icah, enthalt eine Stumperei, die eine Abredunfordern wird.

Die Blodade Griechenlands.

Athen, 9. Juni. (B.B.) Das Remeriche Bure det: Obwohl noch feine amtliche Kundmachung bonies man, daß die Blodade der griechischen Sandeleflotte 7. Juni in Rraft fei. In ben Schiffahrtefreifen in eine nieberschmetternbe Wirtung gehabt. In amtlich jen herriche fieberhafte Tätigfeit. Es wurden banfi rengen abgehalten, und ber Minifterprafibent fet biger Bublung mit bem Ronig.

Amfterdam, 9. Juni. (18.8.) Die "Times aus Athen: Die bortigen Blatter berichten, ban ble Briegoichiffe, die bei Phaleron fignalifiert murben, chifchen Schiffen berwehrt hatten, in den Birans Safen bon Spros und Milos eingufahren, ober fi laffen. Man glaubt infolgebeffen, daß bie Blodabe Beraft getreten ift. - Rach ber Befetjung bes Bot teilten die Gefandetn ber Entente ber griechifden mit, daß die Golgen ernft würden, wenn ben deutschen Truppen gestattet werben würde, weiter an difchem Gebiet borgubringen.

London, 9. Juni. (28.8.) Reutermelbung. "20 graph" melbet aus Salonifi: Alle griechischen Dan bem Wege nach ben griechtichen Safen angetroffen werden nach Malta oder in frangofifche Mittelmer schieft. Man weiß hier nicht ficher, was die Alleie Griechenland berlangt batten, ehe fie die Sanbelob wandten. Es wird aber verfichert, daß eine fofertige

Uffierung der Armee gu biefen Forderungen gehore. Amfterbam, 9. Juni. (28.9.) Ein biefige richtet aus London, daß 20 griechischen Schiffen in Safen die Lieferung bon Bunterfohle berweigen mußten die Dodräume berlaffen, um für andere

3unt. (23.B.) Rentermeldung. Der Minister-fofort ein Detret zu beröffentlichen, durch lieben Jahrgange, die unter ben Gabelaffen werben.

Junt. (L.II.) Die "Times" mefbet aus Dienstag morgen 7 Uhr wurden die Boregein gur See an allen Riften Griechenirtfamfeit gefest.

Japane Beteiligung am Rriege,

bagen, 9. Juni. Rach Berichten bon Reifen-England in Bergen ankamen, traf ein ja-Geschwaber unter Admiral Affinama in Der Momiral und fein Stab murbe am gonig empfangen. Das Geschwader begleitete bie euffischen Truppentransporte nach Franteife auf fapanifden Schiffen ausgeführt murengland geht bas Gerücht, wonach Japan auf en Rriegofchauplat fowohl gu Gee, als gu griege teilnehmen merbe.

Mus bem fernen Diten.

nerbam, 9 Juni. (T.U.) Die Londoner "Daift Bet aus Tientfin: Obwohl Peting vollkommen neifen doch viele Chinejen in Tientfin ein, bor n und Kinder. Reiche Leute aus Pefing brin-plere in Tientsin unter. Die Folgen des Todes fat faffen fich augenblidlich nicht überfeben. m Blatter behaupten, ber altefte Cohn Duanichigleich nach dem Tode des Baters Selbstmord be-

Kleine Mitteilungen.

gette, & Junt. (29:8.) Meldung ber Agence Sabas, and Senat nahmen ben Gefegentwurf über bie geminnftener an, fowie einen Entwurf über ung ber Gommergeit. Danach wird bie Racht bom 14. jum 15. Juni um eine Stunde

gerbam, 9. Junt. (ERB.) Der Korrefpondent in Buenos Aires melbet: Gin Gifchampfer und, mit brahtsofer Telegraphie ausgerustet und und einem Argt an Bord, hat Montevido berguerft Chadleton bon ben Galflanbsmubolen und bann nach der Glefanten-3us ie zu fahren, wo 22 Mann der Expedition. Shadlerons feben find.

Lokales.

Ariegopfingften 1916.

in in bas ichonfte Feft bes gangen Jahres berbeige-Bog man bas Ofter- ober Weihnachtsfest in feinem Grundcharafter fclieflich als bon noch höherer Benie bas Pfingftfeft über biefes ftellen mg wird doch immer bem Pfingftfefte bie froh-Gwartung entgegengebracht. Einesteils ber Schonheit eseit wegen, in die es fallt; benn bon fehr fpat m Diern abgefeben, ift ichlieflich Pfingften bas eine Beft, beffen Stunden wir borwiegend braugen n, in enger Buhlung mit der Ratur berleben fonnen, e if nicht von ber Sand gu weifen, daß biefes Auf-Der unferer Empfindungen in der sommerfichen eit ber Fluren braugen bie weihevolle Feststimmung, e und gu Pfingften befinden, wefentlich vertieft. den leiber in 22 Kriegsmonaten allzusehr an ber den Kraft, die die driftliche Lehre von rechts wegen minrevolfer ausilben follte, zweifeln gelernt. Richt boburd unfere Stellungnahme gur Religion an fich n borden ware. Aber es scheint, als ob der "heitige" b. b. ber Beift mabren, ehrlichen und aufrichtigen ns, unferen Gegnern langit verloren ging und fein het ihnen bas freiwillig verleugnete jemals wieder gu 3ft auf unjerer Seite Die Triebfeber gum rine folde edelfter Art, handelt es fich bei uns darum, nem Rampfe ums Selbstbestimmungsrecht Baterland, nd heimat zu verteidigen, fo liegt ftatt beffen bet m Segnern Reid, Miggunft, Haß und Uebelwollen uberhällt vor aller Augen da. Solcher ungleichen Berder Rollen gegenüber hat die ewig gerechte Beltnoch immer ben richtigen Weg gefunden. Gie wird bet find wir ficher, auch in diesem Kriege nicht versehlen. of dann ein deutiches Bfingften fein, das der Racher Geprage aufdrudt. Doge beuticher Beift, ber berner Ausdauer und ftolger Rraft der Quell fein, breinft die Belt genesen foll. Dhne gegen die Behren videnheit zu verstoßen, darf man behaupten, daß eine men Irrwegen der Zufunft leichter und ficherer Der finden wird, als bei Befolgung von Behren, die fein wollen, ohne es zu fein. Chrift sein heißt tr sein — laßt uns das nicht vergessen. Es hilft uns bondarts, als das "Liebet eure Feinde, segnet, die euch wim", fo ebel auch diefe Worte an fich gedacht find.

bolbantaufsftelle. Wie aus bem Anzeigen-Adlich, bat die Goldankaufostelle zu Dillenburg zwei bantautshilfsftellen, eine gu Saiger und derborn, errichtet. Es ift badurch benjenigen, erleichtert worben. Dabei möchten wir barauf bindaß Goldsachen auch durch einen Beauftragten (Bo-I bei ber Golbanfaufsftelle, als auch bei ben n in haiger und herborn eingeliefert werben fonenso tonnen Goldsachen durch die Bost der Ansugesandt werden. Da sich in vielen Haushal noch Goldfachen befinden, die nicht mehr benutt und als totes Rapital in den Schublaben liegen, für ihre Beraugerung jest die beste Gelegenheit. and fann nur fiegen, wenn es nicht nur mit bem fampft, fondern auch wirtschaftlich start bleibt. icaftlide Kraft zu forbern, ift baber eine Aufon ber fich niemand ausschließen barf. Für ben Sien auch auf diesem Gebiet ist aber die Berbei Goldichates ber Reichsbant von gang berbordebeutung, beshalb ift es Bflicht afler Batrioten, biaden gerne und freudig dem Baterlande gur ag zu ftellen.

Entfaffung Richtfriegeber wendunges E Auf ein bon bem fortidrittlichen Mbg. Balbbem Rriegsminifterium mitgeteiltes Schreiben ans über die Einstellung und Beschäftigungsart berwendungsfähiger Mannichaften hat das Kriegsm unterm 20. Mat erwidert, daß die stellbertretenaffemmandos bereits feit Rovember 1915 ancien: a) entbehrliche, nicht friegsverwendungsfähige en aus den Erfagbataillonen zu entlassen; b) vor ing nicht friegsberwendungsfähiger Mannichaften n ob der militärische Rugen den erwa entstehenden

fogialwirticaftlichen Schaben rechtferrigt, und o) burch geeignete Kontrolle ber Durchführung ben Magnahmen gu Rachbrud zu verleihen. Außerdem hatten feit Anfang dieses Jahres eingehende besondere Ermittelungen darüber stattgefunden, welche garnifon- und arbeiteberwendungsfähigen Mannichaften bei den Erfagtruppenteilen durch weitgebende Einschränfungen und Umgestaltungen des Garnifondienstes verfügbar zu machen seien. Die Entlassung einer erheblichen Angahl von Mannichaften gur Aufnahme nitslicher Kriegsarbeit sei in die Wege geleitet.

Bahlungsfrift für beimtebrende Kriegs teilnehmer. Gine Befanntmachung bes Bundesrats bom 8. Juni ichnist die beimtehrenden Rriegsteilnehmer bor einem für ihr wirtschaftliches Fortkommen bedenklichen Zugriffe ihrer Gläubiger. Auf Antrag bes Kriegsteilnehmers fann Zahlungsfrist bis zu sechs Monaten bewilligt werden — auch für nad bem 31. Juli 1914 ober bor ober während ber Teilnahme bes Schuldners am Rriege entstandene Forberungen. Auf diese Forderungen findet auch die Berordnung über die Folgen ber nicht rechtzeitigen Bahlung einer Gelbforderung (R.-G.-BI, G. 292) Ambendung. Die Zwangsvollstredung tann auf feche Monate eingestellt werben; Die Einstellung tann mehrfach erfolgen und ift auch julaffig, wenn eine Zahlungefrift bereits bestimmt ift. Boraussegung für die Bahlungöfrist sowohl wie für die Ginftellung ber Iwangsvollstredung ist, daß "die wirtschaftliche Lage des Schuldners durch die Teilnahme am Kriege so wesentlich berichlechtert ift, daß fein Fortfommen gefährdet erscheint". Die Ginftellung ber Zwangsvollftredung fann aufgehoben werben, wenn fie infolge nachträglicher wesentlicher Beranderungen der Umftande dem Glaubiger einen unberhaltnismäßigen Rachteil bringen würde, insbesondere, wenn die spätere Befriedigung des Gläubigers durch andere Zwangs-vollstredungen erheblich gefährdet wird. 2018 Kriegsteilnehmer gelten auch die Berfonen, die bermoge ihres Dienftberhaltniffes, Amtes ober Berufs ju ben immobilen Teilen ber Band- ober Geemacht gehoren.

- Bagerleichterungen bei Sommerreif en nach Defterreich-Ungarn. 3m Intereffe bes Sommerreifeberfehre nach öfterreichifch-ungarifchen Babes, Rurund Commerausenthaltsorten follen nunmehr im Ginbernehmen mit ben guftanbigen militarifden Behorben gewiffe Erleichterungen für die Bafbeichaffung eintreten. Die Bag-behörden find angewiesen, für die Erteilung von Reifepaffen für Dieje Zwede bie Begrundung einer fommerlichen Erhoungloreise als ausreichend anzusehen, wenn im übrigen die Boranssehungen für die Gewährung eines Baffes er-Bon der Borlage besonderer Zeugniffe ober argtlicher Bescheinigungen fann bei bollig unverbächtigen Berfonen abgesehen werben. Die Bagbehörden follen ferner ermächtigt werben, burch einen Bermert auf bem Reifepag ben Baffinhaber für bie Rudreife nach Deutschland von ber Einholung eines Gichtbermerts (Bifum) bet einem beut-ichen tonfularifchen Bertreter in Defterreich-Ungarn gu befreien. Die militarifchen Behorben, inebefondere Die ftellbertretenden Generalfonnnandos der Grenzforps und die Rriegsminifterien bon Babern und Cachien find erfucht, Diefen Bagwermert beim Grengübertritt fur Die Sin- und Rudreise anguerfennen.

Dant für Liebesgaben. Das Direttorium bes Bundes für freiwilligen Baterlandebienft in Berlin fcreibt uns: Der verehrliche Berlag hatte die Freundlichfeit, gu Gunften der Sinterbliebenenfürforge uns den Betrag bon Mt. 4,10 gu überweifen. Für biefe gutige Spenbe unterfaffen wir nicht, unferen berglichften Dant gu fagen, und berfichern, daß ber Betrag feiner Bestimmung gemäß jur Bermendung gelangen wird. Mit treudeutschem Gruß: Das Direftorium des Bundes für freiwilligen Baterlandedienft, e. B. - Bir geben hiermit ben Dant an die Spender weiter.

Ritter bes Gifernen Rreuges. Bigefelbwebel Ord, Reller von bier, Inhaber der heffischen Tapferfeitsmedaille, und Unteroffigier ber Referbe Emil Ganger, geburtig bon Donebach, erhielten bas Giferne Areua

Provinz und Nachbarlchaft.

Saiger, 10. Juni. Dem Unteroffigier Gris Daube, Biegelmeifter bei ber Firma S. Strober, murbe fur treue Bflichterfüllung auf dem westlichen Kriegsschauplat bas Eiferne Rreug 2. Rl. berlieben.

Bad Somburg, 9. Juni. Die gwolffahrige, geiftig nicht gang vollwertige altefte Tochter bes gurgeit gum Deeresdienft eingezogenen Wagenführere Sentel machte fich in Abwesenheit der Mutter am herd gu ichaffen; dabei fing fie Tener und zog fich folch schwere Brandwunden zu, bag Stunden unter großen Schmerzen im noch menigen

Arantenhause frarb. Rubesheim bei Kreugnach, 9. Juni. Ein Ginwohner aus Bingen hatte fein Dienstmadden und zwei weitere Leute beauftragt, in Rubesheim Gier aufzufaufen. Diefe boten und bezahlten für jedes Et 30 Pfg. und brachten nicht weniger als 300 Eier zusammen. Dann bersuchten sie mit der Kleinbahn nach Bingen zurückzufahren, wurden aber von der Bolizei fiberrafcht, die famtliche Gier beschlagnahmte und fie bemnachft an die armeren Beute gu einem entsprechenden Breise verlaufen wird. Die Räufer und Berfäuser haben nun ihre Bestrafung zu erwarten.

Pfingitiehnfucht.

Bon Alwin Romer.

(Rachbrud berboten.)

Bald muß der holde Frühling wandern . . . Doch eh' er icheidend überläßt Gein blumig Szepter einem andern, Gibt er ber Belt ein Abschiedsfest . . . Bom Zwitschervolf die allerflinksten Berließen flügge icon das Reft. Und grußen froh den Tag der Pfingften Mus Bipfelwerf und Zaungeaft.

Lengtrunt'ne bunte Falter neden Die Rofenfelde, Die gur Racht In jungbelaubten Dornenheden Boll Lebenssehnsucht aufgewacht. Schwer buftend loden Mondbiolen Manch Raferlein in gold'ner Bracht . . . Und in den Weiher lugt berftohlen Die Birfe, fdmud in heroldstracht! . . .

Die Wiefen warten langft ber Schnitter; Der Wind läuft wogend icon durche Korn; Das Geisblatt blüht am Gartengitter Und ihm gu Gugen Ritterfporn. Der Star äugt nach ben ersten Kirschen Schon fundig, tros des Landmanns Jorn, Und fonigeftolge Reiher pirichen 3m Walbe am bertraumten Born .

Tod, was auch Meister Beng gewunden Der Belt ale Schmud jum Beierffeib bart laftet auf ben holben Stunden Der dumpfe Mpdrud schwerer Beit . Bang schlägt das Herz, denkt es der Treue, Die fich verftromt im Bolferftreit -Und jede Luft verstummt in Reue Und jede Freude dampft bas Beid! . . . Doch, feib getroft: Der Tag wird blüben, Da werben raften Schwert und Schild, Und unfre Bergen heiß erglüben In Dank bor manchem Belbenbild! Dann hallen jauchgend in der Runde Die Gloden, weil's bem Frieden gilt, Und pfingftfroh brauft ins Band die Runde, Die fegnend alle Cehnfucht ftillt! . .

Uermischtes.

* Beraltete Beiratebestimmungen. Ginen seltsamen Bobs weisen die Bestimmungen über die Berebelidung ber Bolfsichullebrer in Babern auf. Behrer, Die dort heiraten wollen, milffen ausnahmslos die dienstliche Berehelichungsbewilligung einholen. Den Gesuchen ift ein von ber Distriftspolizei beglaubigtes Leumundszeugnis ber Braut und eine Bescheinigung beigulegen, daß fich ber Gesuchfteller mit Bahlungen gur Rreispenfions- und gur Reliftentaffe nicht im Rudftande befindet. Diefe Bahlungen bestehen in namhaften Aufnahmegebühren (etwa 80 Mf.) und Jahredbeiträgen in fleigender Sobe, fowie in fogenannten Berebelichungsgebühren, beren Betrag in ber verschiedenen Reglerungsbegirten gwischen 30 und 50 Mf. schwanft und die bei Bieberbereehelichung bon Bitwern wiederholt entrichtet werben muffen. Die Gebuhren erhöben fich, wenn die Braut mehr als 10 Jahre junger ift als ber Brautigam, und belaufen fich beispielsweise in Rieberbabern bei einem Alters. unterschied bon 30 Jahren auf fiber 2000 MR., ftellen alfo ein unübersteigliches Ehehindernis dar, wenn die Brautleute ohne Bermogen find. Und diefe Bestimmungen find noch heute in Geltung, als ob es in Babern nötig ober erwünscht ware, der Ehemüdigkeit in den Kreifen der Lehrerschaft Borichab zu leiften. Dazu bedeuten fie für die baberifchen Behrer einen unberechtigten Ausnahmezustand gegensiber ber staatlichen Beamten, ber allgemein als laftig und frantend embfunden wird. Die Deffentlichkeit hat bon diefen betalteten Buftanden badurch Renntnis erhalten, bag ber Baberifche Bolfofchuliehrerberein unlängft bei dem Rultusminifterium um bie Aufhebung ber unzeitgemäßen Beftimmungen borftellig geworben ift. Die Antwort bes Rultusministeriums, die bisber noch nicht ergangen ift, wird auch außerhalb ber baberifden ganbesgrengen auf Beachtung rednen fonnen.

* Die neuen ungarifden Erbgasquellen, bie bom ungarifden Fistus bei Ralibohrungen in Stebenburgen erichloffen worden find, berfprechen bon größter wirtichaftlicher Bebeutung zu werben. Die erfte von ihnen liefert das wertvolle Material in einer bisher in Europa ungeabnten Starte. In 24 Stunden ftromte fie urfprunglich 800 000 Rubifmeter Gas von größter Reinheit aus; Spater ift das Ergebnis auf 1 Million Rubitmeter in der gleichen Beit geftiegen. Ginf weitere Bohrlocher ergeben etwa halbsobiel. Rach der "Zeitschrift für angewandte Chemie" befteht nun ber Blan, Budapeft mit bem Gas für Rraft- und Lichtzwede zu verforgen, wozu die Hauptquelle reichtich genugen wurde. Obwohl bie Anlage einer Fernleitung von 450 Kilometer Bange und berichiebener Romprefforenftationen insgefamt 40 Millionen Kronen toften wurde, ergabe jid boch eine hohe Rentabilität. Rach ber Ausführung bes Hauptprojettes wurden fur bie übrigen ungarifden Orte noch 400 000 Rubifmeter gur Berffigung fteben, die von der gleichen Sauptleitung abgegeben werden konnten. Auch die Errichtung elettrifder Ueberlandzentralen, die durch Groggadmaschinen betrieben werden sollen, ift in Aussicht genommen. Gur Ungarn bilben bie erichloffenen Erbgasquellen geradezu eine Lebensfrage, um das Land von der Brennstoffeinfuhr unabhängig gu machen. Die bisherigen Rohlenges biete reichen nach borfichtigen Berechnungen nur noch 65 Jahre aus. Außer bem Saubterbgasgebiet bon Sgarmas wurde weiter füdlich bei Mego-Bah noch ein zweites Erdgas. gebiet festgestellt, sodaß man nunmehr an die fostematische Ausbentung diefer natürlichen Silfsquellen geben fann, ohne für die Bufunft des Bortommens beforgt fein gu muffen. Einen Teil ber Gasquellen hat bie Deutsche Bant in Berlin gur Ausbeutung fibernommen; einen anderen Teil haben uns garifche Banten fich gefichert; bas Auffichterecht über bie gange Anlage bat fich felbftverftanblich die ungarifche Regierung borbehalten.

Unfere Capferen.

g Gin mutiger Entichlug. 3. Oberichsefischen Infanterie-Regiments Rr. 62 murde von einem an Bahl weit fiberlegenen Gegner in ihren Schuhengraben angegriffen. Einem Teil gelang es, unter Fich-rung zweier Offiziere gleich im ersten Ansturm die vorderfte Linie gu durchbrechen und den unbeseiten zweiten Schützengraben zu erreichen. Dies bemerkte ber Gefreite Urbanczht (aus Gr.-Strehlit). Die ber Kompagnie brobenbe Gefahr, von hinten ber beschoffen ju werden, fofort richtig erfennend, ftirmte er mit brei beherzten Rameraden, mit Handgranaten reichlich verseben, auf einem Untveg in den bom Angreifer besetten Graben. Dort griff er die 15 durch gebrochenen Feinde fühn mit feinen handgranaten an und machte fie mit bilfe feiner Rameraben famtlich nieber. Urbanczhk wurde für seine mutige Entschlossenheit zum Un-teroffizier besördert und mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Offentlicher Wetterdienit.

Wetterborausfage für Sonntag, 11. Juni: Beranderliche Bewölfung, boch nur ftrichweise einzelne Regenfälle, Temberatur menig geanbert.

Letzte Machrichten.

Rom, 10. Juni. Richtamtlich. Meldung der "Mgengia Stefani": Bivet feindliche Unterfeeboote griffen am am Donnerstag gegen Abend in ber unteren Abria einen italienifden Transport an, ber aus brei Dampfern mit Truppen und Kriegsgerat bestand. Der Transport wurde bon einem Geschwader Torpedoboots - Berftorer begleitet. Die Unterseeboote wurden unverzüglich angegriffen, es gelang ihnen jedoch, Torpedos abgufeuern, deren einer den Dampfer "Brincipe Umberto" traf. Dampfer ging trot ber Rettungsmittel, über bie ber Transport verfügte, und tros ichneller Silfe anderer auf ber Gahrt befindlichen Ginheiten in wenigen Minuten unter. Die Berluste find noch nicht genau bekannt. Dem Bernehmen nach bestand ungefähr bie Salfte ber mit bem Dampfer Untergegangenen aus Militarperfonen.

hamburg, 10. Juni. (Til.) Rach einer Meldung bes hamburger Frembenblattes" hat in einem biefer Tage ftattgefundenen englifden Aronrat Ronig Georg feiner Emporung über ben Berlauf ber Geeichlacht an der jütländischen Kuste Ausdrud gegeben. In politischen Kreisen schließt man daraus, daß bemnächst ein größerer Berjonen wech fel in ber Abmiralität ftattfinden wird.

Reifenber berichtet, bag feit ber Rorbfeefchlacht gu einer gangen Reihe bon Safen an ber englischen Rorboftfufte ber Bugang berboten ift. Gin englischer Torpebogerstörer wurde nördlich von Rewcastle, weil er Gesahr lief, zu sinken, auf den Strand gesett. Der Gewährsmann er-zählte, ein Schiffsbauingenieur habe ihm erklärt, die Inftanbfehung ber englischen Rriegsschiffe, bie in ber Schlacht bem beutschen geuer besonbers heftig ausgesept gewesen waren, werde viele Monate in Anspruch nehmen. Einige der Torpedobootsgerftorer, bie nach ber Thne gebracht wurden, hatten nur wie burch ein Bunder bie Rufte erreicht, und wenn es fich nicht um eine Ehrenfrage gehandelt batte, bie Schiffe fo weit wie möglich nach England gurudzubringen, um bie Berluftlifte abzururzen, fo hatte man fie ruhig finten

laffen fonnen, benn einige bon ihnen waren nur noch Brads. Genf, 10. Juni. (E.U.) Alle in frangöfischen Safen befindlichen griechischen Schiffe find mit Beichlag belegt worden. Die Regierungen Frankreichs, Englands und Rufflands überreichten ber griechischen Regierung die Mittellung, daß die Berbandeten infolge der griechischen Abmachungen mit Bulgarien und Deutschland biejenigen Magnahmen jur Aufrechterhaltung ber Ginheit und Berfaffung in Griechenland treffen würben, die fich aus ben Berträgen bon 1827/30 ergaben und auch fur bie berrichenbe Dhnaftie maggebend seien. Der griechische Hafenkommandant von Saloniki wurde burch einen frangösischen Marineoffizier ersett. Einem aus Kawalla kommenden griechischen Schiffe wurde die Einsahrt in ben Safen bon Galoniti betweigert. Rach Mitteilungen franabfifder Blatter aus Galonift gogen bie Griechen ihr gefamtes Geschütymaterial bon ber oftmagebonischen Front gurifd. Infolge bon Abmachuneng Boifchen Genemi Carrail und bem General Mojdjopulos bleiben bie griechischen Truppen in Salonifi in ihren Garnisonen.

Max ben Textteil berantwortlich: Karl Sättler in Dillenburg.

Wir haben

1550

ca. 4000 Meter Wafferrohrgraben

in mehreren fleinen Bofen für fleinere Rolonnen geeignet (getrennt) gu bergeben.

Wohnung und Roft wird vermittelt. Meldungen ichleunigft - Beginn fofort.

C. & G. Panse, Wetzlar.

Ber beteiligt fich am Beug eines Waggons feinen blauweigen

Wartenfies?

Befl. Anfragen an bie Beichafteftelle erbeten.

8. Brenfifche Suddentiche Blaffen . fotterie. Bur 1. Mlaffe, Biebung 11. und 12. Juli

babe ich abaugeben: AM. B LOSE. M. IC

Borto 15 Bfg. Stauf. Siegen. Ral. Bott. Winnehmer.

Cücht. Farbmüller gegen hohen Bohn für fofort

gefucht. Dif. unt. F. 1567 an bie Weichaftsftelle ber 3tg. für d. Dilltal.

Zuverlässiges Mädchen,

welches ichon in feinerem Saufe in Stellung war und tochen tann, in herrschaftl. Saushalt nach Giberfeld gelucht.

Gater Lohn und Reifevergütung. (1524)Maheres i. b. Geichafteft.

welcher feine taufmannifche

Lehre auf einer Maidinenfabrit beenbet hat, fucht anderweitig Stellung.

Ungeb. unter N. 1512 an die Geschäftsftelle bis. Bl.

15 erftff. (100-150 Etr.) Bildgentrifugen, mit und ohne Tellereinfas, fowie einige gebrauchte

Lanrrader billig abzugeben. 2. Sahm, Gufternhain.

Imievell, Gurken

3. Befderer, Baiger. Rirchliche Radrichten. Daiger. 1. Bfingfttag.

1/,10 II.: Gottesb. Bfr. Deitefuß. Rollette für bas Rettungshaus,

Rollette filt bas Rettungshaus, Chriftenlehre, Haiger I.

1/210 U.: Daigerfeelbach Pf. Cump.

2/2 U.: Daiger. Pfr. Cump.

2/3 fingft tag.

1/210 U.: Pfr.Cump. Polifib. Armen.
Beichte u. heil. Abendmahl.

1/2 U. Gottesb. Bfr. Deitefuß.

1/2 10 U.: Flammersbach Pfr. Deitef.
Dienst. abb. 1/29 U.: Jünglingsver.

Brittw. ab. 8/2 U.: Priegsanbacht.

Donnerstag 1/29 U.: Priegsanbacht.

Berborn, 1. Bfingfttag. 1. Pfingstag.

1/.10 U.: Pfr. Conradi.
Mittw. d. Kirchench. Beichte und heil. Abendun. Koll. f. Kettungsh, auch in den Kapellen.

1 U.: Kindergottesdienst.
Kadun. 2 Uhr: Pfr. Weder.

8 1/. U.: Berjamml. i. Bereinsh.
Burg: 1 U. Kindergottesdienst.

2 Uhr: Pfr. Conradi.
Hordach 4 Uhr: Pfr. Weder.

Zauf. u. Trau. Pfr. Conradi.

2. Pfingfttag.

Bm. 1/210 Uhr: Pft. Weber.

2 Uhr: Bifar Grün.

Amborf 1/2 Uhr: Pft. Conradi.

Udersbort 2 U.: Pft. Conradi.

Ditfchberg 2 Uhr: Pft. Weber.

Ptittwoch abd. 8 U.: Jungframenv.

Donnerst. ab. 9 U: Rriegsbetft.

Die unterzeichnete Goldantaufeftelle bringt gur Renntnis, bag gur Erleichterung bes Bublitums bei ben Burgermeifteramtern ju Berborn und Baiger

Goldankaufshilfsstellen

errichtet worden find, zu herborn auf Bimmer Dr. 12, gu Baiger im fleinen Gigungs. faal bes Rathaufes.

Bei biefen Golbantaufshilfsfrellen fonnen mabrend ber Amteftunden Golbfachen eingeliefert werben, bie an die unterzeichnete Stelle abgeführt und bon diefer bergutet

Es wird dabei bemertt, daß Goldsachen burch einen Boten ober burch die Poft auch unmittelbar an die unterzeichnete Stelle gefandt werben tonnen.

Dilleuburg, ben 3. Juni 1916.

Die Goldankaufsstelle.

unserer

im Nebenhause Marktplatz 8 zeigen wir von heute ab die letzterschienenen Neuheiten für den

Hochsommer

besonders: Talllenkleider, Blusen, Röcke, Mäntel und Jacken von Spitzen und Taffet. Zur Besichtigung, die zwanglos und ohne Kaufverpflichtung erfolgen kann, laden wir hiermit höflichst ein.

Gebr. Imheuser, Gießen, Marktplatz

Dienftag, ben tabtifchen Ber Auweg. Schellfijch bas

Abiturienex Vorberestung von Ib-Paedagogium Gies

128 Ruther porm Reinweg (verfaufen.

Wilhelm St



Bildgrösse:

im Pfundpaket za v Derselbe Ap

Nr. 911, erstkl. Ka nur namhafter Pah 6 teil. Rollfilm 6x6

Musterbilder und Lie Anfragen. H. Schmed Photohaus, Siege

Bahnhofstr. 12, Tel.

dendt Juni R de Stro

Das bist e den eig n (haussch nde Bestri 1. Die z

sper mir

L Das

m haust feifte ftet L hau

ider Ge

Rotifical
mitten.
maden m
schilden
schi

Ben-Grasverfauf.

Wittwoch, den 14. Juni d. 38., vormittags 10 Uhr, wird das Heugras von den forstställischen Wiesen im großen Grund nebst allen Rebengründen des Schupbezirks Thiergarten auf ber Förfterei Renhaus bertauft.

hen: u. Grummetgras: Verfteigerung.

Ronigl. Oberforfterei Obericheld berfteigert bas bies-

jahrige Seu- und Grummetgras, und zwar: 1. Dienstag, den 20. de. Mts., borm. 10 Uhr, an Ort und Stelle: bon ben Biefen im Mongebady und bor bem Reifenboben, — mittags gegen 12 Uhr bei Aug. Möbus in Oberscheld: bon ben Biefen im Deulengrund, Barenboben, Sappelboben, Steinigteboben, Lochfeite, hinter ber Hohenwarthe, bor Lichtestruht, im Graben, Tretebach und ben befannten Wegenbergangen;

2. Mittwoch, den 21. de. Mts., bornt. 9 Uhr, im Bilhelmsteinerhauschen: bon ben Biefen Bergefuhl, Gansbach, Konistvies, Stephanfuhl, Gundenfuhl, Sunnfuhl, Mullersfuhl, Buchfteinfuhl, Martinsloch und Herrmannsgrund (Beg. Rangenbad), - nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle: bon ben Biefen Konradsfreug, heufahrt und Rahledell;

3. Donnerstag, ben 22. de. Mte., borm. 9 Uhr an Ort und Stelle: bon ben Biefen Lett und Langwiefe, Basboden, hetzfeifen und Weiherchen, — nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle: bon ben Wiefen im Commersbach und ben feitberigen Dienstwiesen in ben Birfen und Fragftuden.

Rabere Austunft gu 1 burch bie Oberforfteret, gu 2 und 3 durch die Revierförfterei in Tringenftein. Die betr. Bürgermeistereien werden um rechtzeitige orts-

übliche Befanntmachung erfucht.

Dienstag, den 13. dfs. Mts., uachm. 2 Uhr tommen auf hiefigem Gemeindezimmer nachstehende Riefern und Fichten-Stamme jum Berfauf :

2 Stamme 2r Rlaffe mit 392 &m. 3r " " 690 " Miederscheld, den 6. Juni 1916.

Der Bürgermeifter.

Ferd. Franz, Haiger,

Haigerhüttenstrasse, Nähe Post,

empfiehlt Einzel-Möbel aller Art. sowie Wohnzimmer-, Schlafzimmer-, Küchenin verschiedenen Ausführungen,

Fertige Betten

Patent-Matratzen mit Seegras-, Woll- und Kapok-Auflagen,

Sofas, Spiegel, Kinderwagen, Särge verschiedener Ausführungen stets vorrätig.

Hengras-Verfleigerung.

Das Seugras bon ber ehemals Reller'ichen 3m im Dietholztale, Gemarkung Dillenburg, wird am Mit den 14. Juni 1916, abends 6 Uhr, an Ort und berfteigert.

8. Bt. Weilburg, ben 5. Juni 1916. Ronigliches Domanenrentamt Billenten

Die Oberförfterei herborn

berfteigert Dienstag, ben 27. Juni, im Uniciul Berkauf ber Oberförsterei Driedorf bon etwa 11 im Behr'ichen Gaale in herborn aus

1. Schutbez. Sinn: Diftr. 18 = 14 Ersen-Stämit 6 Fm.; Tot. 28 Nadeshy-Stä. 2,—4. Kl. mit 11 (meist tr. Hi.), 2. Schutbez. Ballersbach: Diftr. 243, 44a, c: 1 Ci.—Sta. mit 1 Hm; 17 Bu.—Stä. 1—mit 21 Hm.; 27 Rdh.—Stä. 2.—4. Kl. mit 13 Hm. Hi.). 3. Schutbez. Biden: Diftr. 58, 59, 60 Robbe Bu.—Stä. 1.—3. Kl. mit 14,50 Hm.; 14 Kief.—Stä. 1 Kl. mit 25 Hm.; in Diftr. 52 und Tot. 26 Kdh.—Stä. 13 Km. (meist tr.: in Diftr. Offenbachers und ledend 13 &m. (meift tr.; in Diftr, Offenbachers und llebent Tannen). Aufmaklisten durch die Oberförs

= Zur Einmachzeit empfehle mein bewährtes

Obst- und Gemüse- Dörr- und Einmachbuch.

Zu beziehen durch die Buchbandlungen, sowie der mich gegen Voreinsendung von 85 Pfg. Obst- und Weinbauinspektor Schilling Geisenheim a. Rh.



Statt jeder besonderen Ameng Am 2. Juni wurde auf bem Bel

der Ehre unfer lieber, unvergeflicher Sohn

Willy Schaefer,

Bayrifches Inf. Regt. Dr. 15,

nachdem er 21 Monate fürs Baterland gefamp im Alter von 26 Jahren, schwer verwundet ift am 3. Juni, morgens 4 Uhr verschieden.

Run ruht er mit zwei jungeren Braders Feindes Erbe.

In tiefer Trauer:

Familie Lehrer Schaefer Familie Wiebuich.

Biedenkopf, Beglar, ben 7. Juni 1916.